Hiesiges.

Indianapolis, Ind., 11. Juli 1884.

Civilstandsregister.

Geburten.
(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

A. C. Ayres, Mädchen, 10. Juli.
John Bohn, Knabe, 7. Juli.
Emil Roßmann, Knabe, 4. Juli.
Charles Roesch, Knabe, 8. Juli.
C. G. Moore, Knabe, 10. Juli.

Heirathen.

Jos. M. Bauer mit Josephina Dickmann.

Todesfälle.

Amalia Buddenbaum, 6 Monate, 10. Juli.
Albert Grünwald, 2 Monate, 10. Juli.
Ida Dehaven, 2 Jahre, 10. Juli.

☞ Morgen Abend Freikonzert im Central Garten.

☞ Dyphtheritis 174 West 9. Straße. In demselben Hause herrscht auch Scharlachfieber.

— Kauft euren Bedarf an Thee und Kaffee bei Emil Müller, 200 Ost Washingtonstraße.

☞ Gestern hielt die Union Charity Society ihr Picnic in New Salem. Etwa 850 Kinder betheiligten sich daran.

☞ Bei dem Staatssekretär wurde gestern die Loogootee Building, Loan and Savings Association incorporirt.

☞ Zum Vormund von Martha K. Caldwell wurde gestern Martha Teuleck ernannt. Bürgschaft $100.

— Versichert Euer Eigenthum in der alten bewährten New York Underwriters Feuerversicherung.

Fred. Merz, Agent,
No. 18 Virginia Avenue.

☞ Eine Parthie Schuhe und Tischlerwerkzeuge wurden als gefunden auf dem Stationshause abgegeben. Der Eigenthümer möge sich dort melden.

☞ Peter Lockland wurde gestern verhaftet, weil man glaubt, daß er bei der Räuberei welche an einem Eisenbahn Passagier letzter Tage verübt wurde, betheiligt ist.

☞ In der Superior Court klagte gestern John R. Scott als Testamentsvollstrecker von Valentin Meyer gegen Charles Heshion und Hugh Sweeney auf Deckung eines „Injunction Bonds" im Betrage von $800.

— Der zu 60c bisher verkaufte Gun Powder Thee ist auf 50c per Pfund reduzirt bei Emil Müller, 200 Ost Washingtonstraße.

☞ Die County Commissäre haben die Rechnung für die letzten 3 Monate, welche das deutsche Waisenhaus ausgestellt hat, mit $1,234 75 zur Zahlung angewiesen.

☞ Die „When Band" konzertirte gestern und vorgestern Abend vor dem When Store. Dies und das Anschlagen der Berichte von Chicago zog eine Masse Leute herbei.

☞ County-Commissär Ostermeyer hatte gestern beim Inspiziren der Brücken das Malheur aus dem Wagen zu fallen und sich auf der einen Seite der Brust zu beschädigen.

☞ Die Seitenschienen in dem Bahnhofe füllen sich immer mehr mit leeren Eisenbahnfrachtwaggons, welche bestimmt sind den Ertrag der jetzt im Gang befindlichen Weizenernte vom Westen nach dem Osten zu bringen.

— Die J. B. & W. Eisenbahn Co. verkauft Excursionstickets nach Bismarck, Mandan, La Moure und Carrington, Dakota zu $26.15 für die Rundfahrt von Indianapolis ab. Tickets hierfür werden für die Züge, welche Indianapolis, Sonntag, den 13. ds., 11 Uhr 10 Minuten Nachts und 7 Uhr 30 Minuten Morgens am Montag, den 14 ds. verlassen, verkauft. Dieselben haben 40 Tage Gültigkeitsdauer. Spezial Excursionszüge verlassen Peoria Montag Abends und laufen durch bis St. Paul ohne Wagenwechsel. Man erhält diese Tickets No. 138 Süd Illinois Straße.

☞ Im Befinden der Frau Barr tritt eine merkliche Besserung ein. Heute oder morgen wird der Coroner sie in ihrer Wohnung aufsuchen, um ein Verhör über die blutige Tragödie vom letzten Sonntag mit ihr anzustellen.

☞ Eine neue Telegraphenlinie wird dieser Tage unsere Stadt mit auswärts verbinden. Die Merchants und Bankers Telegraphen Compagnie errichtet dieselbe und man ist gerade mit dem Spannen der Drähte und Aufrichten der Telegraphenstangen an Clifford Avenue nahe dem Woodruff Place beschäftigt. Oestlich von Woodruff Place haben sich die Telegraphenarbeiter Zelte erbaut, in denen sie campiren.

☞ Nachstehendes Mittel wird zum Vertreiben der Hühneraugen empfohlen: Man mische in einem kleinen Gläschen zu gleichen Theilen konzentrirte Essigsäure mit in Wasser gelöstem Gummiarabicum und betupfe damit mittelst eines kleinen Pinsels die Hühneraugen wie Warzen täglich einige Male vorsichtig. Nach 4—5 Tagen hebt man das harte Schild des Hühnerauges nebst dem Stamm, dem sog. Auge, mit den Fingernägeln ab (niemals abschneiden.) Die Warzen kratzt man ab und betupft sie dann wieder auf's Neue und so lange bis die ungebetenen Gäste weg sind.

— Vergeßt nicht bei mir für einen Dollar Kaffee zu kaufen, und euch ein „guesstickets" geben zu lassen, wonach ihr die Zahl der Kaffeebohnen in dem Sack, welcher in dem Auslagekasten in dem Schaufenster in 200 Ost Washingtonstraße steht, errathen könnt. Derjenige, der die Zahl annähernd richtig erräth, erhält am 1. Januar 1885 ein Haus mit freiem Platz.

Emil Müller.

Hie Montague, hie Capulet.

Harry Hall und Robert Johnson sind Neger. Der Eine ist Demokrat und der Andere Republikaner. Beide wohnen an Dogberry Row und waren bis vor Kurzem, trotz ihrer politischen Meinungsverschiedenheit gute Nachbarn und Freunde. Nun sagte der Republikaner, dieser Tage, daß sich zwei demokratische Delegaten in Chicago besoffen hätten. Der Demokrat meinte, dies sei unmöglich. So etwas könne nur bei gewöhnlichen Sterblichen vorkommen, bei demokratischen Delegaten zur Nationalconvention aber nimmermehr. Der Republikaner replizirte, und heftig entbrannte die Redeschlacht bis — man weiß nicht wie und wenn — dem einen der Beiden die schwarze schwielige Faust des Anderen auf der Nase saß, was natürlich eine regelrechte Holzerei zur Folge hatte. Doch nicht genug damit, sie verklagten sich auch noch gegenseitig bei Squire Johnston. Dieser sah gestern bei der Verhandlung die Unmöglichkeit ein, hier eine Entscheidung abzugeben, wer der Schuldige ist, und wer angefangen hatte. Er hielt vielmehr dafür, daß Beide gleich schuldig seien und bestrafte somit Jeden.

Selbstmord.

Heute Morgen 5 Uhr machte John Casey, 97 Camp Straße, seinem Leben durch einen Sprung von der Brücke westlich von Blackford Straße, in den Kanal, ein Ende. Ein Arbeiter der Wasserwerke, Namens Birds, zog den Leichnam aus dem Wasser. Casey ist 42 Jahre alt, hat 5 Kinder, wovon das älteste bereits 19 Jahre alt ist. Vor zwei Jahren beging auch seine Frau Selbstmord. Inzwischen arbeitete er in Kingan's Pork House, ferner in Terre Haute und Vincennes. Der Selbstmörder hatte seinen Hut an einen Brückenpfeiler gehängt und diesen gleichsam als seinen Leichenstein benutzt. Auf einem daran befindlichen Stück Papier stand nämlich: „John Casey vollbrachte heute Morgen hier Selbstmord durch Ertränken."

Wunderbare Rettung.

Gestern Abend kletterten einige Kinder in der Nähe von Dougherty und Wright Straße auf einem sechs Fuß hohen Holzstoße herum, als derselbe ins Wanken kam und ein kleines 18 Monate altes Kind, das auf einem Stuhle an demselben saß, unter sich begrub. Man machte sich sofort daran, das Holz fortzuräumen. Das Kind war nicht erheblich verletzt, der Stuhl indessen in tausend Stücke zertrümmert.

Versuchter Selbstmord.

Gestern Abend versuchte ein 64 Jahre alter Herr Namens Eaton, ehemals Besitzer eines bekannten Hotels in Monticello Ind. im hiesigen Emmet Hotel dadurch Selbstmord zu begehen, daß er eine Dosis Morphium zu sich nahm. Durch die rasch herbeigerufene ärztliche Hülfe des Herrn Dr. Denke-Walter gelang es, den Mann am Leben zu erhalten, das ihm, wie er sagte, zur Last geworden war.

Die Temperenzler.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die hier am 24. ds. stattfindende Staatsconvention der Temperenzler sehr gut besucht werden. Die Stimmung für Aufstellung eines besonderen Staatstickets ist im Wachsen. Morgen halten die Temperenzler eine County Convention ab und werden wahrscheinlich Woodard für das Sheriffsamt nominiren. Ob sie ein vollständiges County Ticket aufstellen werden, ist fraglich.

Der kleine Stadtherold.

Herr H. Bimberger ist gestern Abend nach Cleveland abgereist, um der Jahresversammlung der dortigen israelitischen Waisenanstalt beizuwohnen, da er einer der Direktoren ist.

Aus den Gerichtshöfen.

Criminalgericht.

Henry Gibby, alias Johnson hat sich wegen Mordversuch an Katie Johnson vor den Geschworenen zu verantworten. Die Sache befindet sich in Verhandlung.

Baupermits.

Adelia Hessey, Framehaus, Ecke Pratt und Michigan Straße. $2000.

☞ Herr B. F. Conrad ist augenblicklich hier, um Interesse für die demnächst stattfindende Cincinnatier Ausstellung zu erwecken.

☞ Es sieht nicht aus, als ob die Union Eisenbahn Company es sehr eilig habe einen neuen Bahnhof zu bauen, da sie gegenwärtig für Reparaturen des Union Bahnhofdaches ungefähr $1,000 ausgiebt.

☞ Ein Langfinger leerte gestern die Tasche der Frau Fenton von McGonagle, Station der C. H. & D. Bahn, welche gestern hierher gekommen war. Er erbeutete hierbei einige Dollars Baargeld und das Eisenbahnbillet der Frau.

— Um zu errathen, wie viel Kaffeebohnen in dem Sack sind, müßt ihr ein Pfund grünen Kaffee nachzählen. Als dann ist das Gewicht des Sackes zu schätzen, welcher in dem einen Schaufenster in 200 Ost Washingtonstraße steht.

Emil Müller.

☞ Der Schuhhändler Tim Monaghan an Ost Washington Straße überschrieb gestern zu Gunsten seiner Gläubiger sein Eigenthum an John Norris. Der Betrag seiner Verbindlichkeiten wird nicht angegeben, dagegen sollen $3,600 zur Deckung derselben vorhanden sein.

Mayors-Court.

Herrmann Ackelow, der Vater des Besitzers des Circle House, war gestern bei Herrn Apotheker Herrmann Frauer zum Besuch. Im Laufe des Abends trat er zur Befriedigung eines Bedürfnisses auf die Straße. Da nahten mit gewichtigen Mienen und eilenden Schrittes zwei Hüter des Gesetzes, die Polizisten Spears und Travis, um den alten Mann, der kein Wort Englisch versteht, festzunehmen. Er bat die Beiden auf gut Deutsch ihn doch loszulassen, allein fester packten die Schergen den Mann, auf dessen Rufe Herr Frauer aus seinem Laden herauskam. Hr. Frauer erlaubte sich an die beiden Diener der öffentlichen Ordnung die bescheidene Frage, was der alte Mann denn so Schweres begangen habe, daß sie ihn, wie einen gemeinen Verbrecher packten. Doch, schwupps, lag auch die Faust des einen der Beiden in seinem Genick und ein ehemaliger preußischer Unteroffizier hätte nicht schnarrender hervorbringen können, daß er wegen unbefugter Einmischung in eine Verhaftung nun ebenfalls mit müsse. Die Sache kam heute in der Mayors Court vor Herr Frauer war wegen des eben besprochenen Punktes angeklagt, während Ackelow sich wegen Widersetzung gegen die Polizeigewalt und wegen „Nuisance" zu verantworten hatte. Wegen Verletzung des gewöhnlichsten Anstandes wurde Ackelow mit Recht bestraft, die Widersetzung gegen, und die Einmischung in die Polizeigewalt, will sich aber der Mayor überlegen. Herrn Frauer gegenüber scheinen die Polizisten eine unnöthige Rohheit entwickelt zu haben.

Clara Cost, eine Prostituirte wurde im Circle Park verhaftet. Sie wurde heute in die Mayors Court gebracht, wo sie ihr loses Maulwerk in einer Weise spazieren gehen ließ, daß es Sensation erregte. Sie schimpfte wie ein Rohrspatz und beschuldigte den Zeugen der Lüge. Sie ward bestraft.

W. Bell und Joseph T. McGuff, die beiden Vagabunden, von denen wir gestern berichteten, wurden bestraft. Bell ist Zeit gelassen worden die Stadt zu verlassen.

Die Ticketraubaffaire des Harry Kelly wurde aufgeschoben.

Den Gerichtsstand betrat nun ein drei Käse hoher Bursche Namens Price. Derselbe war des Pferdediebstahls angeklagt. Dem Mayor entfuhr der Seufzer: „So jung und doch schon so verdorben." Er wurde in die Besserungsanstalt gesandt.

Abner Naves, welcher der Unterschlagung von $17 angeklagt ist, wurde den Großgeschworenen überwiesen.

Wm. Corridan wurde zu $100 und den Kosten verdonnert, weil er Willie Davis die Wucht seiner Fäuste fühlen ließ.

Grundeigenthums-Uebertragungen.

James B. McCain an Allen Hisey, Lot 20 und 21 McLernan & Pierce's Subd. Outlot 128. $110.

Edwin G. Crawford an Adam Stupy, Lot 7 und 8 Crawford's Subd. Block 16 Holmes West Ende Add. $250.

John A. Lovett an Martha H. Bushong, Lot 9, 10 und 11 Bawter's Add. $3,500.

Edward B. Porter an Constantine Wenfler, Lot 65 in Woodruff's Subd Morris Add. $300.

Melville Strong an William C. Grubb, Lot 75 Morrison's 2 Add $1,375.

Eine Karte.

An Alle, welche an Folgen von Jugendsünden, nervöser Schwäche, frühem Verfall, Verlust der Manneskraft ꝛc. leiden, sende ich kostenfrei ein Recept das sie kurirt. Dieses große Heilmittel wurde von einem Missionär in Südamerika entdeckt. Schickt adressirtes Couvert an Rev. Joseph T. Inman, Station D., New York City.

☞ Der Lougefabrikant Harry A. Hoffmann, machte heute ein Assignment zu Gunsten seiner Gläubiger.

☞ Die Polizei wurde gestern Abend benachrichtigt, daß ein Farbiger Namens James Daniel einem Manne Namens Wood mit einem Hammer auf den Schädel geschlagen und ihn arg verletzt habe.

— 6 Pfund Golden Rio Kaffee kosten nur $1.00 bei Emil Müller, 200 Ost Washingtonstraße.

☞ Den Beamten des Bundesgerichts von welchen wir dieser Tage berichteten, daß sie nach New Albany behufs Abhaltung eines Gerichtstermins gegangen waren, haben drei Fälle daselbst zur Aburtheilung vorgelegen. Gestern sind sie hierher zurückgekehrt.

☞ In der letzten Woche wurde Herrn G. Habermann hier ein Patent für Hausschuhe und Pantoffeln, Herrn W. H. Kendrick hier ein solches für eine Dungpulverisirmaschine, Herrn F. A. Maus, hier ein solches für eine Bierpumpe und Herrn H. McCoy ein solches für eine doppelte Baumscheere von dem Patentamt in Washington bewilligt.

☞ Frau Tague hat einen Mann. Dieser kam am 4. Juli sternhagelvoll betrunken nach Hause und gestand ihr anderen Tages, daß er gar nicht an seiner Trunkenheit Schuld sei. Der Uebelthäter, als welchen er den Wirth James Israel angab, habe ihm nur, wenn er bestellt habe, das Verlangte eingeschenkt. In Folge dessen klagte Mrs. Tague den Wirth bei Squire Johnston wegen Verletzung des Liquorgesetzes und hatte den Erfolg, daß sie gestern James Israel in die gesetzmäßige Strafe genommen sah.

— 14 Pfund Standard A Zucker, und 13 Pfund Granulated Zucker kosten je nur $1.00 bei Emil Müller, 200 Ost Washingtonstraße.

AUGUST ERBRICH,

Alleiniger Agent für

Aurora

Lager-, Export- und Flaschen-Bier!

Office und Depot:

No. 220 u. 222 Süd Delaware Straße.

CHRISTIAN KŒPPER. CHRISTIAN WATERMAN.

Kœpper & Waterman,

(Nachfolger von Hohl & Kœpper.)

Engroshändler in Whiskies und Weinen,

No. 84 Ost Maryland Straße,

Wm. H. Scherer, Agent. Indianapolis, Ind.

Drahtnachrichten.

Die Cholera in Frankreich.

Washington, 10. Juli. Sekretär Frelinghuysen hat von unserm Gesandten in Marseilles folgendes Telegramm erhalten:

Die Situation in Toulon ist unverändert. 14 bis 17 Todesfälle täglich. In Marseilles ist es schlimmer geworden. Letzte Nacht starben 22 Personen, innerhalb 12 Stunden. Auswanderung nach den Ver. Staaten wird nicht gemeldet.

Ein junges Mädchen ermordet.

Salinville, O. 10. Juli. Die Leiche eines jungen Mädchens von 17 Jahren Namens Gertie Philipps wurde heute in nicht weiter Entfernung ihrer Behausung im Gehölz mit einer Pistolenkuge! im Schädel gefunden. Seit dem 27. Juni wurde das Mädchen vermißt. Als man sie zuletzt sah, war sie in einer Gesellschaft eines Mannes, George Hunter mit Namen, welcher sofort verhaftet wurde. Bei seiner Vernehmung sagte Hunter, daß er das Mädchen am Sonntag Abend während der Dämmerung verlassen habe. Sie sei dann ihrem Heime, welches nicht mehr allzufern gewesen wäre, zugeschritten. Georg behauptet, daß zwei Fremde ihn und sie den ganzen Nachmittag beobachtet hätten, und er beschuldigt dieselben, die Mörder des armen Mädchens zu sein.

Eine Conferenz der Unabhängigen.

Boston, 10 Juli. Das Exekutiv Comite der Unabhängigen hat seinem Vorsitzenden und Sekretär Auftrag gegeben, sofort per Draht in Unterhandlung mit den Unabhängigen von New York, New Haven, Philadelphia, Buffalo, St. Louis und anderen hervorragenden Plätzen zu treten. Es handelt sich wegen einer wahrscheinlich in New York abzuhaltenden National Conferenz, auf welcher der Ausfall der Nominationen in Chicago besprochen werden soll.

Per Kabel.

Die Cholera.

Toulon, 10. Juli. Mehrere französische Aerzte widersprechen der Ansicht des Dr. Koch in Bezug auf die Cholera. Sie behaupten, daß eine Anzahl Thiere, denen die asiatische Cholera eingeimpft wurde, die Cholera doch nicht bekamen.

Dr. Koch neigt sich der Ansicht zu, daß die Cholera hier durch ein englisches Schiff eingeschleppt wurde.

Es sind hier 10 weitere Todesfälle vorgekommen. Die Vorsteherin des Instituts der barmherzigen Schwestern ist ebenfalls der Krankheit erlegen.

London, 10. Juli. In Rom, Viterbo, und Livorno ist die Cholera noch nicht aufgetreten.

Yacht verunglückt.

Cariscoona, Schweden, 10. Juli. Prinz Monaco's Yacht scheiterte heute. Die Mannschaft ertrank, Prinz Albert wurde gerettet.

Stehen ihm bei.

Dublin, 10. Juli. Ein Fond wird erhoben um die Vertheidigungskosten in dem Prozesse gegen O'Brien zu decken. Von einem Freund erhielt O'Brien ebenfalls eine ansehnliche Beisteuer.

Kein Cholerafall in Deutschland.

Berlin, 10. Juli. Es wird entschieden in Abrede gestellt, daß es sich bei den vorgestern gemeldeten Cholerafällen aus Constanz um die ächte (asiatische) Cholera gehandelt hat, indem man es nur mit einem Cholera-Morbus Fall zu thun hatte, wie er in jedem Sommer fast überall vorkommt.

Deutschland trifft Vorsichtsmaßregeln.

Berlin, 10 Juli. In Folge der Mittheilung des Dr. Koch in Bezug auf die Cholera, hat die deutsche Regierung die Sanitätsbehörden der verschiedenen Städte aufgefordert, strenge Sanitätsvorschriften zu erlassen. Allenthalben sollen in den älteren Stadttheilen Hospitäler eröffnet werden, und Cholerakranke sollen eventuell sofort dahin gebracht werden.

Schiffsnachrichten

New York, 10. Juli. Angekommen: „State of Nevada" von Glasgow, „Belgenland" von Antwerpen.

London, 10. Juli. Angekommen: „Gallia" und „Elbe" von New York.

Marktpreise.

Weizen—No. 1 M. 93c; No. 2 roth, 89c.
Korn—No. 2 weiß 58c; gelb 52c; gemisch. 51c
Hafer—No. 2 weiß 30c; gemischt 30c.
Roggen—58c.
Kleie—$11.00.
Heu—$12.00.
Schinken—12½—13½c.
Schultern—8c
Speck—11c.
Seiten—10c.
Schweineschmalz—9—9½c
Mehl—Family $4.00—$4.25; Fancy $4.50—5.00; Extra $2.50—$2.60.
Eier—12c; im Store 13c.
Butter—Creamery 20—22c; Dairy 14c; Country 9—10c.
Hühner—Alte 8c. Hühnchen 15c.
Kartoffeln—50 per Brl.; Neue $2.00—2.25 per Brl.

Vom Auslande.

—Ein Wiener Hausbesitzer, der mit seiner Familie in Ischl lebt, hatte als besorgter Ehemann für seine einem erfreulichen Ereignisse entgegensehende Gattin einen berühmten Accoucheur aus Wien gebeten, zu einem bestimmten Termin nach Ischl zu kommen. Einige Tage vor dem festgesetzten Zeitpunkt erhält der Professor ein Telegramm in folgender Fassung: „Kommen Sie nicht zu spät." Sofort macht er sich reisefertig und dampft mit dem nächsten Courierzuge nach Ischl. Hier angekommen, findet er zu seinem Erstaunen, daß der kleine Weltbürger, den er an das Licht bringen sollte, bereits seit 24 Stunden erschienen ist. Der Ehemann hatte telegraphiren wollen: „Kommen Sie nicht. Zu spät." Der Telegraphenbeamte hatte aber den Punkt für überflüssig gehalten, oder der Absender vergaß den Punkt — kurz, dem Absender des Telegramms kostete die beabsichtigte Ersparung der zwei Worte: „es ist" das nicht unbedeutende Honorar des Professors für die Reise von Wien nach Ischl.

—Man berichtet aus Schlesien unterm 22. Juni: Auf der Deutschland-Grube bei Schwientochlowitz hat eine folgenschwere Katastrophe stattgefunden. So viel bis jetzt bekannt, sind ungefähr 40 Bergleute, welche beim Schichtwechsel auszufahren im Begriffe waren, nachdem sie die Arbeit vor Ort verlassen hatten und sich die Strecke entlang zum Ausfahrt-Schachte begeben wollten, infolge der durch das Eindringen von Tagewasser entstandenen Ueberfluthung der Grubenbaue verunglückt. Sechs derselben gelang es, bis an die Schultern in Schlamm und Wasser watend, durch Nebenstrecken bis zum Hauptschachte der Deutschlandgrube vorzudringen, in welchem sie zu Tage stiegen. Den anderen war der Rückweg von dem bei der Ueberschwemmung nachgesunkenen Erdreich und durch das die Grubenbaue anfüllende Wasser abgeschnitten. Dieselben befinden sich zur Stunde noch in derselben fürchterlichen Lage, wie in dem Moment, als die Katastrophe entstand. Einzelne der Geretteten wollen auf ihrer Flucht die Rufe ihrer Unglücksgefährten in benachbarten Strecken gehört haben, doch waren sie, selbst in höchster Gefahr schwebend und ohne Licht im Finstern vorwärts eilend, dazu auf's Aeußerste erschöpft, nicht in der Lage, ihren Kameraden beistehen zu können. Ein in der Nähe des Unglücksortes bestehender Holzhängeschaft ist durch das locker gewordene Erdreich „verdrückt", also windschief geworden, sodaß dort ein Herabsteigen der zur Rettung herbeigeeilten Mannschaften undenkbar ist, weil die Möglichkeit vorliegt, daß dieser Schacht in sich zusammenbricht. Der Ort, an welchem die trichterförmige Bodensenkung entstand, ist ein nach nordöstlicher Richtung sich ausdehnendes Thal, welches bis an die Dorfstraße von Schwientochlowitz reicht. Dort hatten sich bei den während der letzten Tage eingetretenen starken Regengüssen ungewöhnlich große Wassermassen angesammelt, deren Abfluß durch den vorhandenen Wiesengraben nur langsam von Statten ging. In unmittelbarer Nähe der Dorfstraße, an einer Stelle, wo der Erdboden besonders locker gewesen sein muß, brach sich das Wasser bis in die Grubenbaue Bahn. Mehrere hundert Bergleute sind zur Zeit damit beschäftigt, das Tagewasser oberhalb der Bodensenkung abzudämmen, um das Nachströmen der noch immer bedeutenden Wassermassen, welche jenes Thal anfüllen, in die trichterförmige Bodensenkung zu verhindern.

—Auf den ehemaligen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Hartmann, zuerst Schuhmacher, dann Wirth, wurde in Hamburg von einem fanatischen Schneider ein Mordversuch gemacht. Nachdem der exaltirte Mensch auf den übrigens harmlosen Hartmann die schlimmsten Vorwürfe gehäuft, zog er einen sechsläufigen Revolver und schoß auf seinen gehaßten Gegner. Der Schuß fuhr glücklicherweise in die Wand, 14 Patronen wurden noch bei dem Attentäter gefunden. Derselbe hatte vor seiner Verhaftung geäußert, daß Hartmann sterben müsse, weil er zum Verräther an der sozialdemokratischen Sache geworden sei.

Dr. O. G. Pfaff,

Arzt, Wundarzt
und
Geburtshelfer.

—Nachfolger des—

Dr. H. O. Pantzer,

Office und Wohnung:

425 Madison Avenue.

Sprechstunden: Morgens von 8 bis 9 Uhr.—Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.—Abends von 7 bis 8 Uhr. ☞ Telephon 383.

— Die beste —

Wasch-Maschine,

welche bis jetzt im Markte ist.

☞ Auf Probezeit zu haben.

Tapeten,
Vorhänge,
Oeltuche,

in großer Auswahl und zu billigen Preisen bei

Carl Möller,

161 Ost Washington Str.

SIMON BUNTE,

— Groß-Händler in —

Whiskeys, Liquors und feinen Weinen.

No. 84 West Washington Straße,
Indianapolis, Ind.

August Coldewey,

Groß-Händler in Kentucky Whiskies und Weinen,

Anderson & Nelson Co. „Sour Mash" Whiskies eine Spezialität.

No. 231 Main Straße, . . Louisville, Ky.

George Bosdorfer, Agent, 328 Olive Straße Indianapolis, Indiana

The Edison Light!

Der Unterzeichnete hat nun in hiesiger Stadt und zwar No. 21 Süd Meridian Straße, eine permanente Office errichtet. Dadurch sind wir im Stande, Leuten welche außerhalb der Stadt wohnen, und welche sich in Bezug auf Gründung von Compagnien, sowie in Bezug auf die Kosten der Errichtung, sowie der Dynamo-Maschinen ꝛc. zu informiren wünschen, indem sie sich, sei es schriftlich oder mündlich, an uns wenden, die gewünschte Auskunft zu geben. Kataloge werden prompt zugestellt.

G. M. V. Taylor, Agent,
Office, No. 21 South Meridian Straße,
Indianapolis, Ind.

Jeffers' Cash Paint Store,

No. 35 Süd Pennsylvania Straße, Scottish Rite Block

Farben, Firniß, Bürsten, Oele, präparirte Oelfarben, hergestellt zum sofortigen Gebrauch

☞ Man prüfe unsere Preise, ehe man kauft.

Pouder's

— reinlicher —

Fleisch-Markt,

78 North Pennsylvania Straße,
233 Ost Washington Straße,
376 Bellefontaine Straße,
und Stand 1 & 3 Ost Market House.

INDIANAPOLIS IND.

C. Ruckelshaus' GROCERY.

17 Pfund hellbrauner Zucker $1.00.
2 Kannen beste Pfirsiche zu 35 Cents.
Eingemachte Bohnen per Büchse 10 Cents.
Brombeeren und Erdbeeren per Büchse 10 Cents.

C. Ruckelshaus,
No 277 Nord Noble Straße.

Gas-Maschinen!

von ½ Pferdekraft aufwärts.

ERICSSON'S

"New Caloric" Pump Maschine,

Gas-Oefen!

Alle Sorten zur Ansicht und zum Verkauf in der Office der

Indianapolis
Gas Light & Coke Co.
49 Süd Pennsylvania Str.

☞ Wir verkaufen nur an Gas-Consumenten

Court House Fleisch-Markt

— von —

Fritz Böttcher,

No. 147 Ost Washingtonstr.

Chas. Schwenzer's Sommer-Garten!

No. 485 Madison Avenue.

Der schönste Aufenthaltsort in der Stadt, besonders für Familien.
Jederzeit das beste und frischeste Bier in der Stadt.
Nur die vorzüglichsten Getränke. — Zu zahlreichem Besuche ladet ein.

Charles Schwenzer.

ZUCKER!

13 Pfund
gestoßener
Zucker
— für —
$1.00
— bei —

Emil Mueller,

200 Ost Washington Str.
Telephon 987.

Fourth of July.

Feuerwerke!
Papier-Laternen,
Luft-Ballons.
Flaggen.

Alles was zu einer lustigen Feier gehört, zu finden bei

Chas. Mayer & Co.

29 und 31
West Washington Straße.

Mozart-Halle!

No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.

Das größte, schönste und ällest Lokal in der Stadt

☞ Getränke aller Art, sowie kalte Speisen Vorzügliche Bedienung.

☞ Die prachtvoll eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Konzerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.

JOHN BERNHARDT,
Eigenthümer.

E. Dietz's Fleisch-Laden,

No. 315 Massachusetts Avenue.

☞ Frisches gutes Fleisch zu jeder Zeit. Gute Würste, Schweineschmalz, 3c.

Indem ich meinen Freunden und Gönnern gute Bedienung garantire, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Aufträge können per Telephon ertheilt werden, und alle Bestellungen werden prompt besorgt.

Achtungsvollst
Edmund Dietz.